

PRESSEMITTEILUNG

Ulm, den 1. August 2019

Aus Müll wird Energie im MHKW Ulm-Donautal sicher, sauber, regional, nachhaltig, effizient und CO₂-sparend

Vor über 20 Jahren ging das Müllheizkraftwerk (MHKW) im Ulmer Donautal in Betrieb. Auf der einen Seite steht die Entsorgung des Abfalls von mittlerweile über eine Million Einwohnern – auf der anderen Seite die Produktion von Strom und Fernwärme aus dem „Rohstoff Müll“ für Industriebetriebe und Privathaushalte in Ulm. Das sind die zwei Seiten dieser Anlage: CO₂-sparende Energieproduktion und umweltfreundliche sichere Abfallentsorgung.

Das MHKW ist einer der größten regionalen Energieproduzenten. Im Jahr 2018 wurden knapp 165.000 Tonnen Abfälle umweltschonend thermisch behandelt. Die bei der Verbrennung entstandene Wärme aus dem Brennstoff Müll wird zur Strom- und Fernwärmeerzeugung genutzt. So wurden 2018 circa 136 Millionen Kilowattstunden Fernwärme ins Netz der Fernwärme Ulm GmbH (FUG) und knapp 48 Millionen Kilowattstunden Strom ins Netz der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm (SWU) eingespeist. Dies entspricht rund 25 Prozent des Ulmer Fernwärmebedarfs und ca. 30 Prozent des Strombedarfs der Ulmer Privathaushalte. Durch die Verwertung der Verbrennungsenergie im Abfall werden große Mengen an fossilen Brennstoffen wie Gas und Öl nicht mehr benötigt. Seit der Inbetriebnahme des MHKW werden daher am Standort Donautal pro Jahr mehr als 14.000 Tonnen CO₂ vermieden.

Kooperation mit der Fernwärme Ulm GmbH (FUG)

Die FUG ist von Beginn an, verbunden über einen Betriebsführungsvertrag mit dem Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD), zuverlässiger Partner im MHKW. Dort sind 59 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FUG beschäftigt. Der Betrieb läuft rund um die Uhr.

Die FUG leistet in Ulm einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende. Die von Bundes- und Landesregierung gesteckten Ziele, wie etwa beim Anteil erneuerbarer Energie an der Energieerzeugung, übertrifft die FUG mit über 65 Prozent bereits heute. Darüber hinaus wird der letzte bei der FUG installierte Kohlekessel bis 2022 stillgelegt und durch zwei wesentlich emissionsärmere Erdgas-Blockheizkraftwerke ersetzt.

Das bundesweite Ziel, die CO₂ Emissionen bis 2050 um 80 Prozent zu reduzieren, hat die FUG, nicht zuletzt auch durch das MHKW, welches den Brennstoff Müll effizient in Kraft-Wärme-Kopplung thermisch verwertet, schon heute erreicht.



Die regional gute Zusammenarbeit zwischen dem Zweckverband TAD (Müllheizkraftwerk), der FUG und den Stadtwerken Ulm/Neu-Ulm bilden den Grundstein für die innovative und erfolgreiche Energieversorgung in unserer Region.

Wärmespeicher beim Müllheizkraftwerk

Mit imposanten 28 Metern Höhe nimmt der Wärmespeicher der FUG 2.400 Kubikmeter Fernheizwasser auf und entkoppelt als Zwischenspeicher die Erzeugung der Fernwärme im MHKW von ihrer Lieferung an die Kunden. Mit dem Wärmespeicher ist es gelungen, noch mehr fossile Brennstoffe wie Gas, Kohle und Öl einzusparen und durch umweltfreundliche Fernwärme aus dem MHKW zu ersetzen: ein wichtiger Meilenstein zur Energiewende in Ulm.

Ein weiterer Vorteil dieses Druckspeichers in Verbindung mit der Kraft-Wärme-Kopplungsanlage des MHKW ist der indirekte Einsatz als Stromspeicher. In Zeiten, wo ausreichend Strom durch regenerative Energieträger wie Wind und Sonne zur Verfügung steht, kann im Müllheizkraftwerk die Stromproduktion reduziert und der Wärmespeicher beladen werden. Geht die regenerative Stromproduktion zurück, kann das Müllheizkraftwerk seine Stromerzeugung steigern und das Fernwärmenetz wird durch den Wärmespeicher versorgt.

Hohe Umweltstandards eingehalten

Auch bei den Umweltstandards ist das MHKW in Topform. Die Messwerte der Emissionen zeigen: Die Anlage liegt kontinuierlich und seit Jahren unter allen strengen Grenzwerten, die das Regierungspräsidium Tübingen als Aufsichtsbehörde in Onlinemessungen kontinuierlich überwacht. Die Grenzwerte des MHKW Ulm liegen zum Teil deutlich unter den gesetzlichen Grenzwerten der 17. Bundesimmissionsschutzverordnung. Das Umweltmonitoring - Umweltmessungen in der Umgebung der Anlage - welches der Zweckverband TAD freiwillig betreibt, belegt: Von der Anlage gehen keine negativen Auswirkungen auf die Umgebung aus.

Erweiterung des Müllbunkers

Die Verbandsversammlung hat im November 2016 beschlossen, den Müllbunker des MHKW einer Komplettsanierung zu unterziehen und durch einen zusätzlichen Bunker zu erweitern. Nach über 20 Jahren Betriebszeit ist eine grundlegende Sanierung erforderlich. Der bestehende Bunker reicht für 2.000 Tonnen Müll; mit dem Erweiterungsbau kommt Platz für weitere 1.800 Tonnen hinzu – fast eine Verdoppelung. Das Regierungspräsidium Tübingen hat für diese Baumaßnahme Anfang 2019 die immissionsschutzrechtliche Genehmigung erteilt. Der Bau soll 2020 erfolgen und für 2021 ist die Inbetriebnahme geplant.

(Zur Erläuterung: Beim Bau des MHKW wurde der Bunker auf einen Jahresdurchsatz von 120.000 Tonnen Müll ausgelegt, der im Laufe der Jahre durch technische Optimierungen bedarfsorientiert auf über 160.000 Tonnen gesteigert werden konnte. Aus Gründen der Mülllogistik und der sicheren Müllentsorgung während den Revisionen der Verbrennungslinien ist es daher notwendig, die Bunkerkapazität zu erweitern. Der Bunker-Erweiterungsbau hat außerdem den Vorteil, dass es während der Bunkersanierung nicht zu einem Totalstillstand des MHKW kommen muss.)

Einzugsgebiet: Landkreis Biberach wird ab 2020 Mitglied im Zweckverband TAD

Gründungsmitglieder des Zweckverbands TAD, als Betreiber des MHKW, sind der Alb-Donau-Kreis und die Stadt Ulm. Zum 1. Januar 1996 wurde der Landkreis Heidenheim Mitglied im Zweckverband TAD. Ein halbes Jahr später, zum 1. Juli 1996, kam der Landkreis Sigmaringen hinzu. Ein weiteres Jahr später, im Juli 1997, folgte als fünfter Partner die Stadt Memmingen. Drei Landkreise und zwei Stadtkreise – das ist die Mitgliederstruktur des Zweckverbands TAD auch heute noch. Aber es gibt Zuwachs: Der Landkreis Biberach wird am 1. Juni 2020 ebenfalls Mitglied im Zweckverband TAD. Bereits seit 2005 entsorgt dieser Landkreis seinen Müll im MHKW.

Nachdem seit Juni 2005 die Deponierung von Abfällen gesetzlich nicht mehr möglich ist, entsorgen drei weitere Landkreise den Haus- und Sperrmüll sowie hausmüllähnlichen Gewerbemüll im MHKW Ulm. Sie sind allerdings nicht Mitglied im Zweckverband TAD: Dies sind, neben dem Landkreis Biberach, der Landkreis Tuttlingen sowie, mit Teilmengen, der Ostalbkreis.

Das Einzugsgebiet des Müllheizkraftwerks umfasst also sechs Landkreise und zwei Stadtkreise mit knapp 1,3 Millionen Einwohnern. Das MHKW ist voll ausgelastet. Die Anlage bietet Entsorgungssicherheit, 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag für die Einwohner aller genannten Stadt- und Landkreise.

KONTAKT

Bernd Weltin
Referent für Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 0731 1851202

ZWECKVERBAND TAD

Thermische Abfallverwertung Donautal

Schillerstraße 30
89077 Ulm
www.zv-tad.de